



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

20. JULI 2013

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2013 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im zweiten Quartal 2013 vom 1.4.2013 bis zum 30.6.2013 insgesamt 129 Meldungen zu Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Diese lassen sich in neun unterschiedliche Kategorien einteilen. Den größten Anteil nehmen in diesem Quartal die Fotofallenbilder/serien ein (N = 46), die überwiegend im Rahmen des aktiven Monitoringsprojektes der LJN in Zusammenarbeit mit dem Förster und dem Wolfsberater im Raum Gartow entstanden sind, gefolgt von insgesamt 29 Sichtungen aus den übrigen Landesteilen (s. Tab. 1). Des Weiteren wurden sieben handausgelöste Fotodokumentationen gemeldet, drei Fährten aufgenommen und 16 Losungen gesammelt. Die insgesamt 14 gemeldeten Risse lassen sich in elf Wildtierrisse und drei Übergriffe auf Nutztiere aufteilen. Insgesamt wurden bei sechs Rissen Speichelproben genommen.

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Wäh-



rend die Kategorie „C1“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur C2-Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 21 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei überwiegend um Fotofallenbilder, -serien oder -filme bzw. handausgelöste Fotos, auf denen mindestens ein Wolf klar erkennbar ist. Genetische Nachweise

Kategorie	Anzahl	SCALP-Bewertung				
		C1-Nachweis	C2-bestätigter Hinweis	C3-Hinweis	Bewertung ausstehend	Falschmeldung
Fotofallenbild/serie/film	46	14	-	32	-	-
Foto	13	7	-	5	1	-
Sichtung	29	-	-	29	-	-
Fährte	3	-	-	3	-	-
Wildtierriss	11	-	1	8	-	2
Nutztierriss	3	-	-	2	-	1
Losung	16	-	-	3	13	-
Haare	2	-	-	-	2	-
Speichelprobe	6	-	-	-	6	-
Östrusblut	-	-	-	-	-	-
Urin	-	-	-	-	-	-
Summe	129	21	1	82	22	3

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das II. Quartal 2013 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.

wurden nicht erbracht. Die Dokumentation eines Rehwildrisses erbrachte einen bestätigten Hinweis (C2). Die übrigen Meldungen wurden als C3-Hinweis eingestuft (N = 82). Bei 22 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei drei Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

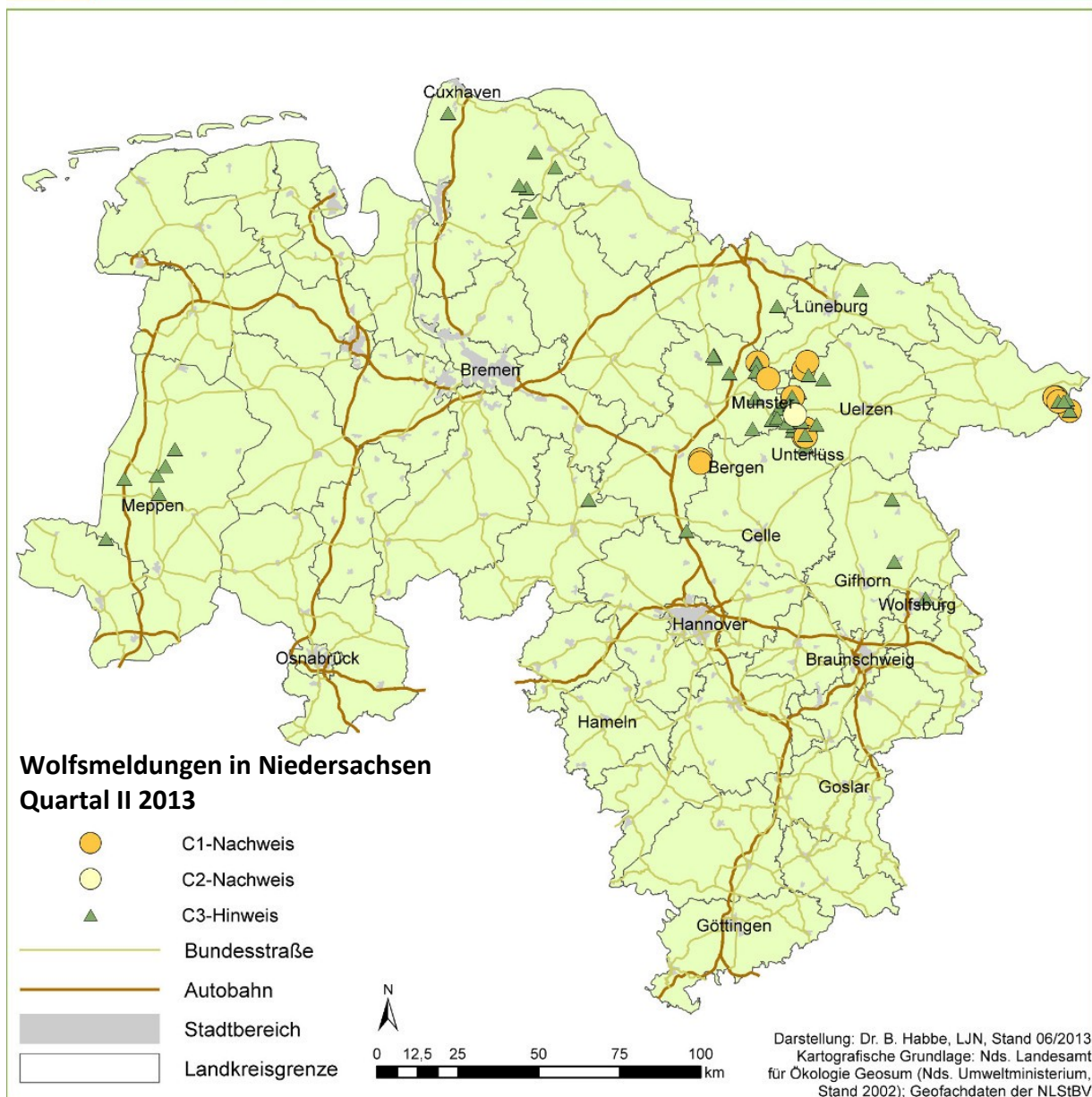


Abb. 1: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das II. Quartal 2013 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

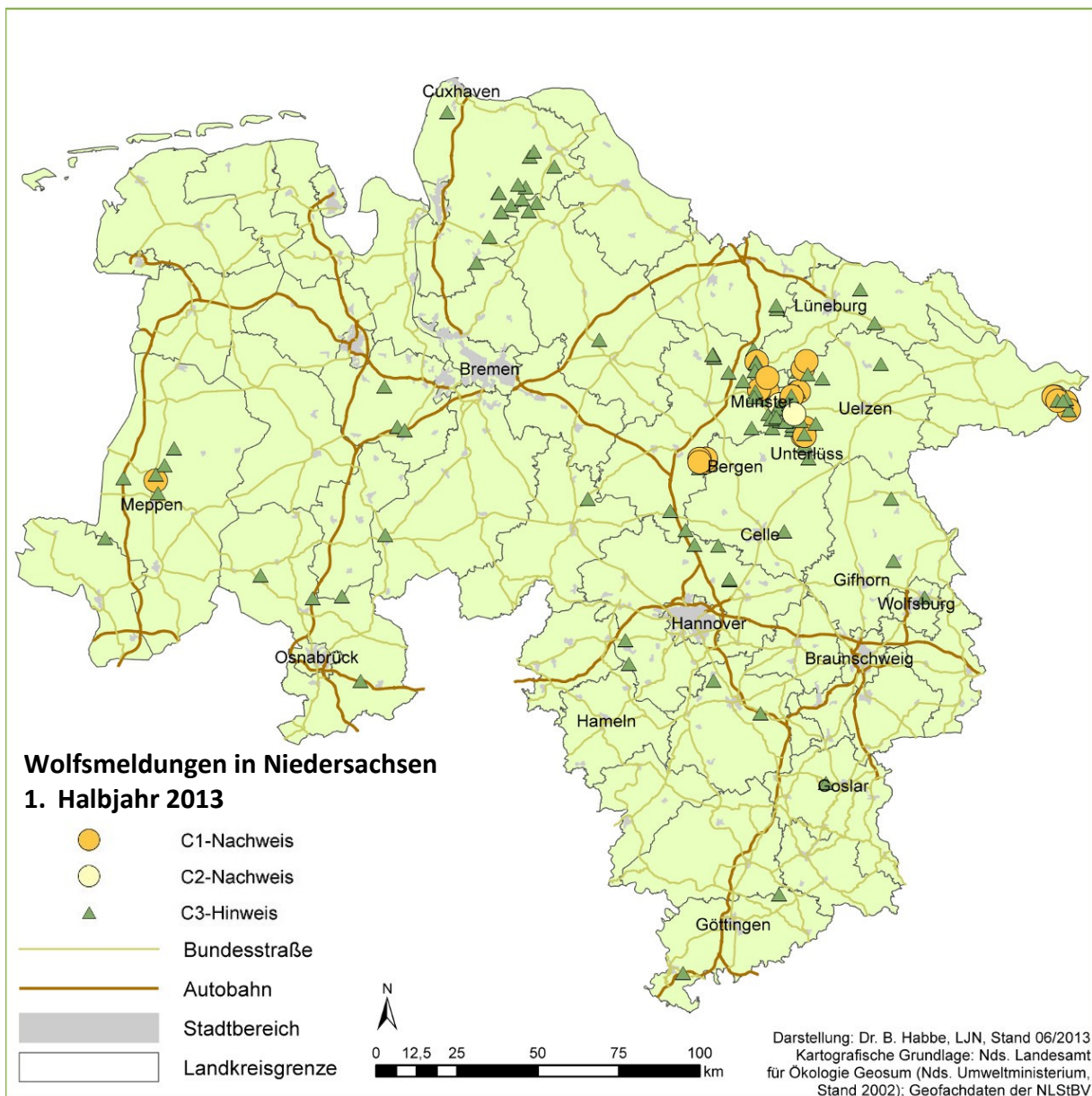


Abb. 2: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das I. Halbjahr 2013 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im zweiten Quartal 2013 konnten im Munsteraner Rudel bereits die ersten diesjährigen Welpen bestätigt werden: Mindestens drei Jungtiere wurden in diesem Jahr geboren. Zudem konnte das Muttertier des Rudels sowie eine Jährlingsfähe anhand von Filmaufnahmen nachgewiesen werden. Bei der Jährlingsfähe handelt es sich um das bereits seit Februar bekannte Tier auf drei Läufen. Nach wie vor ist das Tier in guter Kondition.



Abb. 3: Standbild aus dem Nachweißvideo: Zwei von drei nachgewiesenen Welpen im Munsteraner Rudel. © Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide / Hans-Günter Toll

Neben den Nachweisen auf dem Truppenübungsplatz Munster Nord wurden im Streifgebiet des Rudels weitere Nachweise auch außerhalb des Platzes erbracht. Es wurden Nachweisfotos aus den Bereichen Tellmer, Wettenbostel, Bisingen und Brockhöfe gemeldet. Ein Wildtierriss bei Brambostel wurde als C2-Nachweis gewertet. Schließlich entstanden auch einzelne Aufnahmen auf dem Gelände der Rheinmetall AG bei Unterlüß. Hier konnten zwei unterschiedliche Individuen bestätigt werden, die dreiläufige Jährlingsfähe sowie ein weiteres Tier. Genetische Proben, die im Raum Unterlüß bei Losungsfunden genommen wurden, wurden zum NLWKN weitergeleitet und können Aufschluss geben, ob es sich um ein weiteres Tier des Munsteraner Rudels handelt.



Abb. 4: Wolf auf dem Gelände der Rheinmetall AG. © R. Biskubek



3.1.2 WOLFSPAAR TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Vom Truppenübungsplatz Bergen gelangen dem Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide im II. Quartal 2013 drei Nachweisfotos von jeweils einem einzelnen Tier auf dem Gelände. Ein Reproduktionsnachweis ist bei diesem Wolfsgeschwisterpaar bislang nicht erfolgt.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Nachdem im letzten Quartal im Raum Gartow durch das aktive Monitoring ein territoriales Wolfspaar bestätigt wurde, konnte nun auch bereits der erste Welpennachweis erbracht werden. Ein Jungtier wurde fotografiert. Somit ist das zweite Wolfsrudel in Niedersachsen nachgewiesen. Da Wölfe im Durchschnitt 5-6 Welpen jährlich zur Welt bringen, kann davon ausgegangen werden, dass noch weitere Welpen geboren wurden. Nachweise hierfür stehen aber noch aus. Auch die Ergebnisse der genetischen Analysen zu den Proben aus dem letzten Quartal liegen noch nicht vor.

3.2 GEBIETE MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 CUXHAVEN/ROTENBURG

In dieser Region wurden wie schon in den Quartalen zuvor keine sicheren Nachweise von Wölfen erbracht. Die Ergebnisse der genetischen Proben aus den letzten Quartalen stehen ebenfalls noch aus, so dass sich hieraus bislang keine neuen Erkenntnisse ergeben.

Auch in diesem Quartal wurden wieder sechs Hinweise auf Wolfsvorkommen aus dem Landkreis Cuxhaven gemeldet. Ein Video sowie ein dokumentierter Wildtierriss geben aber großen Anlass zur Vermutung, dass sich noch ein Wolf in der Region aufhält.

Anhand eines aktiven Fotofallenmonitorings der LJN in Kooperation mit Wolfsberatern, Jägern und Förstern vor Ort soll daher in den nächsten Monaten versucht werden, genauere Kenntnisse über ein mögliches Wolfsvorkommen im Landkreis zu erhalten.



3.2.2 SCHIEßPLATZ MEPPEN

Nachdem im I. Quartal ein Einzelnachweis von einem Wolf auf dem Schießplatz Meppen erbracht wurde, sind im II. Quartal lediglich Hinweise gemeldet worden. Diese beschränken sich zudem auf einen vierwöchigen Zeitraum (5.4.-1.5.2013), so dass aktuell keine Aussage darüber möglich ist, ob das Tier noch anwesend ist oder nicht. In diesem Zeitraum konnten auch drei genetische Proben aus zwei Losungsfunden und einem Wildtierriss sichergestellt werden, die sich zurzeit noch in der Analyse befinden.



Abb. 5: Probennahme bei einem Damwildriss. Wird der Speichel innerhalb von 24 Stunden genommen, ist es möglich, den Verursacher genetisch zu identifizieren. © Ch. Ebert

3.3 WEITERE MELDUNGEN

Neben den bekannten Wolfvorkommen wurden im II. Quartal 2013 in Niedersachsen einzelne C3-Meldungen aus den Landkreisen Wolfsburg, Gifhorn, Harburg und Oldenburg bekannt. Ein in Wettbergen (Hannover) fotografiertes Tier konnte als entlaufener Hund identifiziert werden. Ebenso wurde ein Übergriff auf Schafe bei Hodenhagen, bei dem 90 Tiere ins Wasser getrieben wurden und ertranken, auf einen Hund zurückgeführt.

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Die im II. Quartal 2013 erbrachten Wolfsnachweise belegen weiterhin die Anwesenheit eines Wolfsrudels auf dem Truppenübungsplatz Munster. Mindestens eine Jährlingsfähe aus dem letzten Jahr hält sich noch im Streifgebiet der Eltern auf. Zudem konnten für den diesjährigen Wurf mindestens drei Welpen bestätigt werden. Auf den Truppenübungsplatz Bergen ist weiterhin ein Wolfspaar anwesend. Hinweise auf Nachwuchs gibt es bei diesem Geschwis-



terpaar bislang nicht. Schließlich ist durch einem Welpennachweis im Raum Gartow ein zweites Rudel in Niedersachsen bestätigt. Ob das fotografierte Jungtier noch Geschwister hat, ist noch nicht geklärt.

Die Situationen im Raum Cuxhaven sowie im Emsland sind unklar, aus beiden Regionen wurden lediglich Hinweise gemeldet. Auch liegen die Ergebnisse der genetischen Untersuchungen bislang nicht vor.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form